

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Provinz mit Franto-Postver-
sendung:

ganzzährig K. 16.—
halbjährig K. 8.—
vierteljährig K. 4.—
Einzelne Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Bonnatzg. 18, im eigenen Hause.
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag.

Südungarn

Pränumerationspreis
für Lugos mit Zustellung oder
Provinz mit Franto-Postver-
sendung:

ganzzährig K. 16.—
halbjährig K. 8.—
vierteljährig K. 4.—
Einzelne Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Bonnatzg. 18, im eigenen Hause.
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 28.

Lugos, Sonntag 6. April 1902.

10. Jahrgang.

Neue Aspekte.

Lugos, 5. April.

(P. C.) Die kurzen Osterferien sind vorüber und die parlamentarische Arbeit, die eine Weile geruht hat, beginnt wieder. Die gouvèrnementale Arbeit ist selbst während dieser kurzen Spanne Zeit nicht stillgestanden. Der größere Theil der Kabinettsmitglieder begab sich nach Wien, wo wichtige Verhandlungen zu pflegen waren. In gemeinsamen Ministerkonferenzen, welchen Graf Agenor Goluchowski präsidirte, wurde über die gemeinsamen Auslagen verhandelt, während die beiden Ministerpräsidenten Koloman v. Széll und Dr. Ernst v. Körber gewissermaßen nebenher auch noch den Versuch machten, bezüglich jener Positionen des autonomen Zolltarifs, über welche bisher kein Einverständnis erzielt werden konnte, einander näher zu kommen.

Das gemeinsame Erforderniß ist diesmal größer, als sonst, da die Kriegsverwaltung im Interesse der Neubeschaffung der Artillerie erhöhte Ansprüche stellt. In solchen Fällen richtet sich der Blick der Bevölkerung unwillkürlich auf den Finanzminister. Nun, Finanzminister Ladislaus v. Lukács ist schon seit einigen Tagen recht schlechter Laune, sonst hätte er den Gebahrungsausweis der Staatskassen für das vierte Quartal nicht gerade zu den Feiertagen publicirt. Eine Verschlechterung um 76.6 Millionen Kronen in einem einzigen Quartal kann auch dann nicht ohne Effekt bleiben, wenn man weiß, daß die Zusammenstellung diesmal nach anderen Grundsätzen als bisher erfolgte und daß die Kassenbewegung für sich allein einen Maßstab für den Stand des Staatshaushaltes, oder für die wirtschaftliche Kraft der Nation nicht abgeben kann. Denn eine eingehende Prüfung dieses Ausweises zeigt, daß die Einnahmen des Staates von der wirtschaftlichen Depression nicht unberührt geblieben sind, indem die Staatsbetriebe nicht unerhebliche Mindererträge ausweisen und dieses Minus ist kein rechnungsmäßiges, sondern ein solches, welches selbst vom Kriegsminister als Argument betrachtet werden muß.

Die Schwierigkeiten bei den Verhandlungen über das gemeinsame Erforderniß sind übrigens gegenüber jenen, welche bei den Ausgleichsverhandlungen zu bewältigen sind, verhältnißmäßig geringe. Insofern bei jenen wirkliche Nothwendigkeiten in Betracht kommen, gibt es kein Ausweichen, und speziell bei uns hat man sich mit solchen bisher noch immer resolut abgefunden; andererseits aber kann die Kriegsverwaltung auf solche Forderungen, die unmotivirt sind, nicht mit Erfolg bestehen. Anders verhält es sich mit den zwischen den beiden Staaten schwebenden

Verhandlungen. Ist es schon an und für sich nicht leicht, die objektive Billigkeit und Gerechtigkeit festzustellen, wird jede Regierung darauf bedacht sein müssen, wie die Vereinbarung daheim voraussichtlich betrachtet werden wird. Diese stete Rücksichtnahme auf abwesende Faktoren macht die Situation um so schwieriger, als das Verhältniß der Bevölkerung der beiden Staaten kein solches ist, wie es bei zwei, staatsrechtlich unzer trennlich an einander geknüpfte und wirtschaftlich auf einander angewiesene Staaten sein sollte. Man müßte deshalb diesen Verhandlungen mit größerer Sorge folgen, als den Konferenzen über die Neubewaffung der Artillerie, wenn nicht glücklicherweise zwei wirklich bedeutende Staatsmänner diese Verhandlungen pflegen würden, und man von Koloman v. Széll nicht nur, sondern auch von Dr. Ernst v. Körber voraussetzen dürfte, daß sie nicht in taktischen Künsten ihre Kraft verbrauchen, sondern einen guten, ehrlichen und den Interessen beider Staaten entsprechenden Ausgleich herbeizuführen suchen werden.

— Die Osterferien des Reichstages waren in diesem Jahre außerordentlich kurz bemessen. Die langwierige, schier endlose Budgetberatung, die große Zahl der noch vor dem Sommer ihrer Erledigung harrenden wichtigen Aufgaben und die nahenden Delegationsberatungen gestatteten längere Osterferien nicht, ja die erwähnten Umstände hätten eine größere Unterbrechung in den Beratungen des Hauses geradezu zu einer parlamentarischen Sünde gestempelt. Noch sind die Budgets des Handelsministeriums, des Justizministeriums, des Cultus- und Unterrichtsministeriums, des Landesverteidigungsministeriums und des Finanzministeriums unerledigt, und wenn die Verhandlungen in dem bisherigen Tempo weitergehen, so dürften sie noch mindestens vier Wochen in Anspruch nehmen. Da aber außer dem Budget noch die Appropriationsvorlage und der Conversions-Gesetzentwurf zu erledigen sind, wird die Regierung nicht umhin können, um die Verlängerung der viermonatlichen Zindemittat auf fünf Monate einzukommen. Es ergibt sich daraus die Sachlage, daß abermals nahezu ein halbes Jahr verstreicht, ohne daß Ungarn ein regelrecht bewilligtes Budget hätte, was zur Folge hat, daß keines der neuauftauchenden Bedürfnisse, für welchem im neuen Budget schon vorgesorgt ist, in der ersten Hälfte des Jahres befriedigt werden kann. Unter solchen Umständen ist es begreiflich, daß man in Regierungskreisen ernstlich erwägt, ob sich dieser Zustand, der sich nachgerade Jahr für Jahr wiederholt, nicht beseitigen ließe. Man denkt insbesondere an eine Verlegung des Budgetjahres in dieser Weise, daß die Geltung des neuen Budgets nicht am 1. Jänner, sondern am 1. April oder 1. Mai beginnen würde. Diese Verfügung hätte aber nur den Sinn, wenn das Budget trotzdem im September eingereicht würde, was nicht leicht möglich ist, denn die Zusammenstellung der einzelnen Präliminare erfordert viele Monate und es ließe sich schwer durchführen, daß man vier oder fünf Monate nach dem Inlebenreten des einen Budgets schon ein neues Budget fertig habe. Ließe sich dies thun, dann wäre es ja auch möglich, das Budget ohne Verlegung des Budgetjahres schon im April oder Mai einzureichen. Man muß daher, wenn man mit dem Uebelstand der verspäteten Budgetberatungen aufräumen will, nach anderen Mitteln suchen. In Frankreich und England pflegt man in solchen Fällen Permanenzsitzungen von mitunter 24stündiger Dauer zu halten, in Deutschland

werden Abenditzungen anberaumt, in anderen Ländern wird die Cloture verlangt. Mit ähnlichen Mitteln, — und unter unseren speciellen Verhältnissen würde sich besonders die Anberaumung von Abenditzungen eignen, — ließe sich auch bei uns ohne jede Vergewaltigung der Redefreiheit eine Beschleunigung der Budgetberatung durchführen.

Geld her, für's Militär.

Lugos, 5. April.

Man meldet aus Wien: Die Versuche mit den Feldkanonen sind noch lange nicht abgeschlossen und es ist bisher weder bezüglich des Materials noch des Systems eine Entscheidung getroffen. Gegenwärtig befinden sich die von der Rheinischen Metallwaarenfabrik, System Ehrhard, zu Versuchszwecken gelieferten Nickelstahl-Kanonen (Rohrücklauf-System) bei den Truppenkörpern zur praktischen Erprobung. In der nächsten Zeit wird eine von der Firma Skoda in Pilsen hergestellte Nickelstahl-Kanone auf dem Steinfelde Schießversuchen unterzogen werden. Außerdem soll auch noch ein neues Rohrücklauf-Geschützsystem von Ehrhard angemeldet worden sein.

Weder über das System, nämlich ob eine Rohrücklauf- oder eine Federsporn-Lafettenkanone noch über das Material, nämlich ob Stahlbronze oder Nickelstahl angewendet wird, kann eine Entscheidung getroffen werden, ehe nicht die Relationen der Artillerie-Truppe, bei welcher auch Schieß- und Fahrversuche unternommen werden, vorliegen. Diese Versuche werden aber noch mindestens ein bis anderthalb Jahre in Anspruch nehmen, so daß das Erforderniß für die neuen Kanonen erst für das Jahr 1904, möglicherweise aber erst für das Jahr 1905 eingebracht werden dürfte. Die Kreditforderung dürfte auf drei bis vier Jahre vertheilt werden.

Mit der Frage der Neubewaffung hängt auch die schon seit langer Zeit geplante Reorganisation der Feldartillerie zusammen. Für die Fortsetzung der Versuche mit Feldkanonen soll für das Jahr 1903 ein Kredit von anderthalb bis zwei Millionen eingestellt werden. Eine Entscheidung konnte nur bezüglich der Kostenbedeckung der Gebirgsgeschütze und Haubitzen getroffen werden. Für jedes Armeekorps sind drei Batterien à sechs Geschütze erforderlich, also zusammen 45 Batterien oder 270 Haubitzen. Ein Theil dieser Batterien soll schon im Laufe dieses Jahres zur Aufstellung gelangen. Dieselben haben ein Kaliber von 10.5 Centimeter und sind nach dem System des Arsenal-Direktors Generalmajors Thiele hergestellt. Es ist bereits entschieden, daß die Haubitzenrohre aus Stahlbronze und zwar im hiesigen Arsenal, angefertigt werden. Auch für die Gebirgsartillerie wird ein Kredit von für die Herstellung von 15 Batterien à 4 Kanonen beanprucht. Für die Haubitzenbatterie-Divisionen bei den 15 einzelnen Armeekorps gelangen auch 15 Munitionsparks und 15 Ersatzdepotadress zur Aufstellung.

Wenn angenommen wird, daß im Ganzen für die erste Linie 270 Haubitzen und 540 Munitionskarren erforderlich sind, so dürfte sich die Beschaffung des ganzen Haubitzenmaterials ohne Munition und den nöthigen Mehraufwand von Pferden und Spannungsmaterial auf etwa 6,200,000 Kronen stellen, da die Kosten einer Haubitze mit 15,000 Kronen, jene eines Munitionskarrens mit 4000 Kronen veranschlagt werden. Die Kosten der Munition können, wenn man das bedeutende Quantum von 400 Schuß der Berechnung zu Grunde legt, mit einer halben Million Kronen beziffert werden.

Letzte Saison.

Sämmtliche Damenhüte, Samme, Seide, Bänder und Modistin-Artikeln 50% unter dem Einkaufspreis, wegen Auflösung der Modisterei.

PODWINETZ ISIDOR
Grösste Lugoser Möbel- und Nähmaschinen-Handlung.

Tagesneuigkeiten.

Außerordentliche Kongregation.

Lugos, 5. April.

Das Krassó-Szörényer Komitat hielt gestern unter dem Vorsitze des Obergespans Karl v. Pogány eine außerordentliche Kongregation.

Vor der Tagesordnung meldete sich Coriolan Bredicean zu einer Interpellation über die Affaire des Jablaniczaer Kreisnotärs Bossert, welcher den Orsovaer Advocaten Colconariu auf offener Straße attackirte. — Vizegespan Karl v. Fialka erwiderte, daß er in der Sache eine strenge Untersuchung eingeleitet und jedenfalls die geeignete Remedur veranlassen werde. Interpellant und Kongregation nahmen die Antwort zur Kenntniß.

Auf die bezügliche Interpellation des Herrn Virgil Thomics erwiderte der Vizegespan: 1. daß die Bezirksärzte bei Einhebung diverser Gebühren nur nach den Vorschriften vorgehen und wenn diesbezüglich ein Verstoß vorkomme, der Uebergriß nicht geduldet wird; 2. daß die Bälünzer Fahnenaffaire sich gegenwärtig im Stadium der Untersuchung befinde; 3. daß ein Nazarener auf dem gr.-kath. Friedhofe in Birtis begraben wurde, weil daselbst dies der einzige Friedhof in der Gemeinde ist. Die Antwort des Vizegespans wurde zur Kenntniß genommen.

Folgt die Tagesordnung.

Zunächst wird das Reskript über die Ernennung des Handelsminister Horánsky v. Lesen und der Antrag des ständigen Ausschusses, selben herzlich zu begrüßen.

Coriolan Bredicean hat gegen diesen Ausdruck der Courtoisie nichts einzuwenden, muß jedoch bemerken, daß die Rumänen für die Regierung keine Sympathie haben können, da dieselbe eine heimtückische Nationalitäten-Politik befolge.

Obergespan Karl v. Pogány findet keine Veranlassung auf den Anwurf „Heimtücke in der Politik der Regierung“ eine Erwiderung zu geben und beantragt einfach, über den Antrag des Ausschusses zu entscheiden. Die Kongregation nimmt den Antrag des ständigen Ausschusses an.

Die Rectifizirung des Elaborates der Gehaltsregulirung wird gutgeheißen und der Komplex wiederholt dem Innenminister zugeschickt.

In die Steuerreklamations-Kommission wurden gewählt: Israel Löwinger und Traian Kác als ordentliche, Dr. August v. Makay und Johann Horger als Ersatzmitglieder. In diese Kommission wurden als Montan-Sachverständige Albert György und Johann Trompler als ordentliche, Konstantin Kufuk und Eugen Benzenleitner als Ersatzmitglieder gewählt.

In die Montan-Steuer bemessende Steuerbemessungs-Kommission wurden als Sachverständige gewählt: für den Sitz des Lugosjer Steueramtes: Eduard Nüdiger und Josef Fehér zu ordentlichen, Engelbert Bentel und

Engelbert Bajza zu Ersatzmitgliedern; für den Sitz des Draviczaer Steueramtes: Johann Biebel und Alexander Philippovics zu ordentlichen, Georg Sittner und Josef Gartner zu Ersatzmitgliedern; für den Sitz des Karansebeser Steueramtes: Wilhelm Jahn und Franz Schmidt zu ordentlichen, Johann Worsch und Gustav Perlfasser zu Ersatzmitgliedern; für den Sitz des Orsovaer Steueramtes: Moriz Priborßky und Josef Ringeisen zu ordentlichen, Philipp Jdaril und Ivan Schlenker zu Ersatzmitgliedern.

Um den Bau der Honvéd-Offiziersmesse sind zwischen Stadt und Baumeister Differenzen entstanden. Gegen die von der Stadt stipulirten Abzüge appellirte der Baumeister an das Komitat, welches entschied, daß hierin die Stadt ihren autonomen Wirkungsbereich nicht überschritten habe, daher der Petent abgewiesen wird.

Das Komitats-Telefonnetz scheint endlich in den Hafen der Verwirklichung gelangt zu sein. Die Kongregation beschloß nämlich, das schätzenswerthe Anbieten der Staatseisenbahn-Domäne, die zu Lasten des Wegsteuerfondes aufzunehmende Summe von 44.000 Kronen zinsfrei, tilgbar in 5 Jahresraten, zu erlassen. Damit ist die Aufstellung des Komitatstelefons im Laufe dieses Jahres gesichert.

Der Beschluß der Stadt Lugos betreff Aufbaues der Polizeikaserne wird gutgeheißen. Unter Einem wird die Stadtverwaltung aufmerksam gemacht, in Zukunft die Kostenvorschläge und Pläne erst vom Staatsbauamt überprüfen zu lassen und dann zu bauen.

Personenachrichten. Magnatenhaus-Mitglied Karl v. Száb hat sich nach Budapest zurückbegeben. — Reichstags-Abgeordneter Stef. Patyánsky ist zu Besuch nach Szeged gereist.

Wie dementirt wird. Unser Bericht über die jüngste Generalversammlung der Stadtrepräsentanz veranlaßt Herrn Dr. Julius Rosenthal zu einem Dementi, welches eigentlich gar keine Wiederlegung enthält. Auch wir konzediren, daß Herr Dr. Rosenthal von den korrekten Intentionen und dem Wohlwollen des Herrn Vizegespans vollkommen überzeugt war und ist, und war auch von der Person des Herrn Vizegespans weder in der Repräsentanz noch in unserem Zeitungsartikel die Rede. Es handelte sich um einen Erlaß, welchen ein untergeordneter Beamter unter der Firma des Vizegespans kursive ließ, und welchen Erlaß der Herr Vizegespan, nachdem er auf selber zufolge der Interpellation des Dr. Rosenthal aufmerksam wurde, einfach annullirte. Wir haben dem nichts beizufügen, außer, daß wir ein Zeitungsprodukt, welches uns seit Jahr und Tag begeistert, mit seiner übertriebenen Feder bespricht, nach wie vor der berechtigten Verachtung eines anständigen Lesepublikums überlassen.

Postalisches. Das Handelsministerium hat folgende Verordnung erlassen: Laut Mittheilung der Schweizer Postverwaltung sind Zeitungen, die auf fremde Lotterien bezughabende Ankündigung und

Mittheilungen enthalten, von der Postbeförderung ausgeschlossen. Zeitungen mit solchem Inhalte werden von den Schweizer Postämtern nicht befördert, beziehungsweise nicht zugestellt, sondern an ihren Aufgabsort zurückgesandt.

Vom Frauenverein-Abend. In unserem Berichte über die glänzende Vorstellung des Lugosjer Frauenvereines haben wir aus versehen zwei Mitwirkende, zwei der anmuthigsten Mädchen unserer Stadt, ausgelassen. Es sind dies die Fräulein Sidonie Klein und Madi Stojkowitz, welche als Genien das erste lebende W. v. verschönten.

W. v. Mittheilungen. Die Trauung des Ministerial-Konzipisten Herrn Dr. Anton Meißer mit Fräulein Irene Paulheim findet am 8. April in der Budapest-Elisabethstädter Kirche statt. — Herr Samu Wudl hat sich mit dem anmuthigen Fräulein Laura Richtigmann verlobt.

Von der isr. Kultusgemeinde. Der Vorstand der Lugosjer Kultusgemeinde gibt hiermit bekannt, daß der Entwurf des von ihm verfertigten neuen Gemeinde-Statutes in der am 27. April l. J. Vormittags 9 Uhr abzuhaltenden Plenarversammlung zur Berathung und Beschlußfassung vorgelegt werden wird. Der zur Aufnahme empfohlene Entwurf liegt in der Gemeinde-Kanzlei, resp. im großen Lehrsaale zur öffentlichen Einsicht auf und nachdem im Sinne der jetzt gültigen Statuten die Anschaffung eines neuen Statutes in den Wirkungsbereich der Plenarversammlung gehört, werden diejenigen Gemeinde-Mitglieder, welche nicht Mitglieder der Repräsentanz sind, aufmerksam gemacht, daß es ihnen freisteht ihre das Statut betreffende Bemerkungen oder Anträge bis zum 23. April l. J. beim Gemeinde-Vorstande einzureichen.

Das Mai-Avancement. Wie aus Wien mitgetheilt wird, dürfte das Mai-Avancement sowohl bei den Honvéds als auch bei der österreichischen Landwehr ziemlich günstig, bei der gemeinsamen Armee jedoch spärlich ausfallen. Die 1894 ernannten Honvéd-Oberlieutenants werden durchwegs zu Hauptleuten befördert und auch einige aus dem Jahre 1895, dagegen wird bei der gemeinsamen Armee blos ein Theil der 1894-er Oberlieutenants avanciren. Die Honvéd-Oberlieutenants sind demnach ihren Kameraden von der gemeinsamen Armee um ein halbes Jahr voraus. Die jetzt zu erneuernden Honvéd-Hauptleute wurden 1891, die Landwehr-Hauptleute 1888 und die gemeinsamen Hauptleute 1887 aus den betreffenden Offizierschulen ausgemustert. Im Mai werden auch die 1900 ernannten Hauptleute zweiter Klasse zu Hauptleuten erster Klasse befördert. Das verhältnißmäßig günstigste Avancement ist heuer bei der Artillerie.

Herabsetzung der Weingeiststeuer. Zahlreiche Municipien des Landes haben sich mit der Bitte an das Parlament gewendet, daß die Weinkonsumsteuer herabgesetzt werde. Die Gesuche wurden dem Finanzminister übergeben, der die Municipien dieser Tage verständigte, daß die Weingeiststeuer unter viel schwierigeren Verhältnissen als die heutigen eingeführt wurde und er daher mit Hinblick auf die Staatsinteressen die Weingeiststeuer weder abschaffen noch herabsetzen kann. — Wir bemerken

Beim Professor.

Von Eugenie Gerba.

— Wenn Sie mir nicht glauben wollen, so wenden Sie sich an einen Spezialisten, schloß der junge Arzt trocken das Resümé, welches er mit der jungen Frau geführt hatte. Diese war von der Ueberzeugung durchdrungen, daß sich in ihrem Kehlkopfe eine Wucherung bilde — daß eine fruchtbare Krankheit im Anzuge sei ...

Sie war vor einigen Monaten an Kehlkopfkatarrh erkrankt und seit dieser Zeit klagte sie täglich dem Doctor, daß sie einen Kitzel im Kehlkopfe empfinde, der sie belästige, — daß dies nur eine Wucherung sein könne.

Der gewissenhafte Arzt gab sich alle Mühe, den Herd der vermeintlichen Wucherung aufzufinden, konnte jedoch das Uebel nirgends entdecken und versicherte schließlich, daß sich der Kehlkopf in bester Ordnung befinde.

Bei der jungen Frau hatte sich aber der Gedanke eingenistet, daß sie zum Herde eines bösen Uebels ausersuchen sei und so konnte die tröstliche Versicherung des Arztes auf sie nicht einwirken. Sie lebte sogar in dem verzehrenden Wahn, daß man ihr aus zarter Rücksicht die Wahrheit vorenthalte. Fest entschlossen wollte sie den Doctor zum Reden bestimmen. Als er den erwähnten trockenen Ausspruch that, sprang sie erregt auf und rief:

— Was belästigt mich also im Kehlkopfe?

— Nichts, als die Einbildung — gab er die Höflichkeit vergebend ungeduldig zurück.

— Wenn aber das Uebel Fortschritte macht und jegliche Hilfe zu spät wäre.

— Ich wiederhole, daß Sie sich an einen Professor wenden sollen, da ich bemerke, daß ich ihr Vertrauen nicht besitze. — Sprach's und schloß die Thüre hinter sich.

Nun war der Gatte bestürzt, die von dem schweren Uebel bedrohte Frau nach Wien zu geleiten, damit dieser dem „Hängen und Bangen und der schwebenden Bein“ ein Ende bereite. Der Gemahl aber, auf die Tüchtigkeit des trefflichen Hausarztes vertrauend, wußte, daß die tödtliche Krankheit nur eine — fixe Idee seiner Frau sei. Liebevoll suchte er sie von ihrem Vorhaben und dem sie peinigenden Gedanken abzubringen. Zulezt mußte er zu einem besonderen Mittel greifen und beschrieb der verzärtelten und verhätschelten jungen Frau, welche man stets wie eine Treibhauspflanze behandelte, die berühmten Professoren als trodene, unliebenswürdige, Menschen. Dieser kühne Wurf hatte wirklich ein momentanes Gelingen, denn sie hatte eine grenzenlose Furcht — geschäftsmäßig behandelt zu werden. Sie erklärte sich zulezt bereit, auf einige Zeit zu ihrer Tante zu reisen, welche in einer Gebirgsgegend wohnte, um in dem stillen Erdwinkel die aufgeregten Nerven zu beruhigen.

Wald war sie in dem hübschen in einem reizenden Alpenthale gelegenen Dorfe. Die Tante, eine lebenswürdige, lustige Frau, welche die Sommermonate stets in dem hübschen, kleinen Landhause verbrachte, machte der Nichte den Aufenthalt so angenehm als möglich. Den größten Theil des Tages hielt man sich im Freien auf, erntete Berge, lustwandelte im Walde, durchstriefte die nachbarlichen Thäler. Die junge Frau schien auf dem besten Wege, ihre „böse Krankheit“ zu vergessen. Aber unerforschlich ist des Schicksals Fügung ... In diesem entlegenen Dorfidyll hauste auch ein Jünger

Neskulaps. Er kam öfter in das Haus der Tante, um sich nach deren Befinden zu erkundigen. Sie stellte ihm eines Tages der Nichte als ihren „Sommer-Doctor“ vor.

Er galt als ein ungemein freundlicher Mann, der niemals widersprach, — selbst in Sachen seines Faches nicht ... Böse Leute behaupteten, er wäre ein verunglückter Mediciner, der sich in das entlegene Dorf zurückgezogen, um hier den „tiefen Fall“ leichter zu vergessen ... Man wußte nicht woher er kam, ein Haus erstand und seine Praxis in den Dörfern aufnahm ... Jetzt galt er für einen wohlhabenden Mann.

Es trat schlechtes Wetter ein, ein Grund, daß sich der jungen Frau eine trübe Stimmung bemächtigte. Sie versiel in peinigende Gedanken und behauptete, daß sie wieder im Kehlkopfe belästigt werde. Da ließ sie den Arzt rufen und dieser hielt eine lange gründliche Untersuchung des Kehlkopfes, dessen Ergebnis die Erklärung war, daß er einen weißen Fleck entdeckt habe, in welchem das Uebel stecken müsse ...

Nun war es mit der Ruhe der jungen Frau dahin. Sie mußte jetzt zu einem Spezialisten und sich von diesem eine noch so geschäftsmäßige Behandlung gefallen lassen ... Nach wurde ein Telegramm an ihre Schwester befördert, daß sie auf einer gewissen Wohnstation erwarten möge, um sie nach Wien zu geleiten. Sie war nun Heldin geworden, und wollte alle Unannehmlichkeiten ertragen, um von einem „unfehlbaren Professor“ das Urtheil zu hören.

Stürmisch klopfte ihr das Herz, als sie das Hotel verlassend in Begleitung ihrer Schwester in den Wagen stieg und dem Kutscher die Adresse des berühmten Laryngologen gab.

blos, daß dies hoffentlich nicht das letzte Wort sein wird, welches in dieser Angelegenheit gesprochen wurde. Man möge von dem unrichtig informierten Finanzminister zu den richtig zu Informirenden appellieren, der bei Wahrung der Fiskalinteressen sich auch durch sanitäre, kulturelle und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte leiten läßt.

Eine köstliche Anekdote über Leo XIII. wird jetzt in einem italienischen Blatte aufgefrißt. Derselbe trug sich zwischen Leo XIII. und dem Monsignore Lasagni unmittelbar nach des ersten Papstwahl folgendermaßen zu: Lasagni war damals Camerlengo des h. Kollegiums (nicht zu verwechseln mit dem Kardinal-Camerlengo) und mußte als solcher dem neuwählten Papst das erste Zeichen der päpstlichen Würde, das weiße Solideo (Scheitelkappchen) überreichen. Es war nun bis dahin stets Sitte gewesen, daß der neuwählte Papst nach der Entgegennahme des weißen Papst-Solideo sein rothes Kardinals-Solideo dem Camerlengo des h. Kollegiums ansetzte und ihn damit zum Kardinal ernannte. Leo XIII., der wohl von vorherin keinen Zweifel darüber lassen wollte, daß er die höchsten kirchlichen Würden nur nach Verdienst, nicht aber nach altem Herkommen vertheilte, sagte zu dem tief vor ihm sich neigenden und die Ansetzung des Kardinal-Kappchens erwartenden Monsignore Lasagni: „Wo lasse ich denn nun mein rothes Solideo?“ Und als Lasagni sich dann noch tiefer neigte, jagte der Papst: „Ich habe ja hier eine Tasche in meiner Soutane.“ Sprach's und ließ in ihr das Solideo verschwinden. — Einige Jahre darauf wurde der übrigens nichts weniger als unbedeutende Monsignore Lasagni doch zum Kardinal ernannt.

Ein seltsamer Selbstmord. Der stadtbekannteste Fasbinder Michael Turcsanyi hat sich am verflohenen Mittwoch eine Revolverkugel in die Brust gejagt und blieb auf der Stelle todt. Was den hiederen Gewerbetreibenden zu dieser unseligen That bewog, können selbst seine Angehörigen nicht angeben: er lebte in den geordnetsten Verhältnissen und dürfte ihm vielleicht eine momentane Geisteszerüttung die Waffe in die Hand gedrückt haben. Der Selbstmörder war 41 Jahre alt.

Schlafwagen Budapest—Marilla. Außer den bisherigen Schlafwagen, welche zwischen Budapest und Temesvár bei den Nachtzügen verkehren (Abfahrt aus Budapest 10 Uhr 10 Min. Abends, Ankunft in Temesvár 5 Uhr 20 Min. Morgens; Abfahrt aus Temesvár 9 Uhr 25 Min. Abends, Ankunft in Budapest 7 Uhr 15 Min. Morgens) ferner nebst den Schlafwagen des Drjova-Bakarester Schnellzuges wird vom 1. Juni bis 31. August eine Schlafwagen-Fahrt von Budapest bis Dravicza eingeführt, welche mit dem 10 Uhr 10 Minuten-Abendzuge aus Budapest abgeht und um 10 Uhr 8 Minuten Vormittags in Dravicza eintrifft, von dort aber täglich um 4 Uhr Nachmittags abgeht und nächsten Morgen in Budapest eintrifft. Diese Schlafwagen-Fahrten sind mit Rücksicht auf die Kurgäste des Höhenkurortes Marilla über wiederholtes Ersuchen des Inhabers Dr. Hoffenreich eingeführt worden und dürften

Der Wagen nahm im scharfen Trabe seinen Weg über die prächtige Ringstraße, an stolzen Palästen und festlich gepugten Menschen vorüber. Die zarte, blasse Frau in der Kutsche hatte weder einen Blick für die herrlichen Gebäude noch für die luftwandelnden Menschenkinder. Ihre Brust hoben eigenthümliche Gefühle — im Angesichte des Zieles hatte sie ihre Handheftigkeit verlassen.

Der Wagen hielt vor einem stattlichen Hause. Man stieg in das zweite Stockwerk und betrat einen im altdeutschen Style eingerichteten Salon. Dieser war von den Wartenden dicht gefüllt. Sie ließ sich in einem Stuhl nieder und starrte angstvoll nach der Thüre, hinter welcher sie den Mann wußte, an dessen Ausspruch ihr Leben hing. — Wie sehr, bangte ihr vor ihm! — Gewiß ein kaltes, theilnahmloses Gesicht, — eine kurze rasche Redeweise. . . Wie könnte es auch anders sein! — Sie sah sich in dem dichtgedrängten Saale um. . . Alle diese Menschen wollten Worte aus seinem Munde hören. . . Wußte er nicht theilnahmslos und rasch sein! Sie war ja stets der Augapfel einer theilnehmenden Umgebung, das verhätschelte Kind eines gnädigen Geschicks — und wenn er ihr barisch begegnete! Ihre Gestalt bebte bei diesen Gedanken. Sie trat ans Fenster, um dies quälende Denken zu bannen. . .

Endlich nach langem Warten kam an sie die Reihe. Wie im Traume wandte sie zur Thüre, welche der Diener hinter ihr schloß. — Jetzt war sie vor dem Gefürchteten. — Wie gebannt blieb sie aber stehen, als sie den Blick aufschlagend in zwei freundliche, blaue Augen blickte, die durch die Brille ihr entgegensehen. Aus diesem Angesichte leuchtete Güte und warme Menschlichkeit. Dieses milde Antlitz gab ihr Kraft und Muth. . .

der Frequenz dieses auf europäischem Niveau geleiteten Kurortes einen neuen Aufschwung geben.

Unglücksfall bei den Donau-Katarakten. Man meldet aus Drjova: Bei den Dammbauarbeiten am Jucz ereignete sich ein aufregender Vorfall, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der kön. Ingenieur Michael Koch, der diese Arbeiten leitete, begab sich mittelst Rahnes an die Arbeitsstelle, welche sich in der Mitte des Donaubettes befindet. Zur Sicherung des Bahnverkehrs sind über den Strom Drahtseile gespannt und der Steuermann den vom Ingenieur Koch benützten Rahnes, der Szintizaer Einwohner Milan Jankulov, ergriff ein Drahtseil so ungeschickt, daß die Stromschnelle den Kahn unter ihm fortriß und im nächsten Momente das ganze Fahrzeug umkippte. Ingenieur Koch erfaßte noch im letzten Momente das Seil, doch verließen auch ihn alsbald die Kräfte und er, sowohl als auch Jankulov fiel ins Wasser. Der Arbeiter wurde von den Wellen fortgerissen und verschwand spurlos im Strome, dem Ingenieur gelang es, sich durch Schwimmen so lange von der Brandung fernzuhalten, bis er gerettet wurde. Herr Ingenieur Koch (ein Schwager des Temesvárer Glas-Großhändlers Herrn Baruch) erhielt zu seiner glücklichen Errettung aus allen Kreisen der Drjovaer Intelligenz freudige Gratulationen.

Charfreitags-Tragödien. Ende des vierzehnten Jahrhunderts vereinigte sich eine Gesellschaft von Pariser Bürgern und Handwerkern zu dem gemeinsamen Zwecke, geistliche Schauspiele aufzuführen. Der Ort war das Dorf St. Maur bei Vincennes, weil die Reliquien des Heiligen, von welchem das Dorf den Namen führte, viele Freunde dorthin lockten. Das erste dort vorgeführte Stück war die Passion, die Leidensgeschichte des Erlösers, und fand anfänglich auch nur am Charfreitag statt. Allmählig wurde das Charfreitagsstück ausgestaltet, vervollkommen und verbreitete sich über Frankreich nach Süden und Osten. Es erhielt sich lange, nahm manchmal ganz groteske Formen an und belustigte oftmals mehr, als es erhob, wie z. B. jene Charfreitagstragödie, die noch 1807 in Kärnten von Schullehrern, Handwerkern und Bauern aufgeführt wurde, und von einem Augenzeugen knapp und kurz geschildert wird. Der Tod eröffnet das wunderbare Spiel in Person eines Bauern mit dem Spruch: „Heute mir, morgen Dir“, und mit der Schilderung seiner Macht über alles Sterbliche. Dann erscheint die bekehrte Magdalena mit der widersprüchigen Welt und zwei Teufeln. Gastmahl im Simonshanje; Christus, Simon, Magdalena, Petrus, Johannes und Judas sprechen. Zwei Teufel haben eine verführerische Unterredung mit Judas. Hoher Rath der Juden. Ananias und Kaiphas mit acht anderen Räten sitzen beim Tisch. Feder und Tinte vor ihnen. Judas meldet sich als Verräther, ein Hauptmann erhält den Auftrag zur Gefangennehmung Christi. Christus hält das Abendmahl mit seinen Jüngern, worauf die Fußwaschung folgt. Christus. Im Delgarten wird der Heiland durch Engel getrostet, die ihm in den Personen kernstämmiger Bauernbuben erscheinen. Die schlaftrigen Jünger umschmarchen ihn.

In ruhigen klaren Redeflüsse begann sie ihm ihre Befürchtungen — die Symptome einer schweren Krankheit darzulegen. Eine Weile hörte er aufmerksam zu; als er aber entnahm, welches Uebel sie zu haben wüßte, unterbrach er sie mit dem Bemerkten „wir werden gleich sehen“, und der Rechkopf kam in Action.

— Ihr Rechkopf ist so gesund wie der meinige, sprach er, das Laryngoskop bei Seite legend.

— Aber, Herr Professor, der Hausarzt meiner Tante will doch einen weißen Fleck bemerkt haben. Sollte das nicht eine Wucherung sein?

Ueber das Angesicht des erfahrenen Mannes huschte ein Lächeln, als er bemerkte: „Haben Sie nicht vielleicht in einem Buche über Krebskrankheiten geblättert oder gar den Fall Kaiser Friedrichs gelesen?“

— Aber der Doctor hatte den Fleck bestimmt gefunden, wagte sie einzuwenden.

— Dann wird mir nichts anderes übrig bleiben, als bei diesem Arzte Studien zu machen, kam es ungeduldig zurück, um gleich darauf begütigend zu erklären:

— Ihnen fehlt nichts, Sie sind nur nervös. Nehren Sie frohgenuth nach Hause zurück, essen Sie gut — trinken Sie gut — schlafen Sie gut — unterhalten Sie sich gut! — und Sie werden Kraft und Lebenslust bekommen und sich keinem peinigenen Gräbeln hingeben.

Als sie in die Heimat zu ihrem Gatten heimkehrte, bemerkte dieser mit leisem Vorwurf! „Nun wirst Du zu unserem trefflichen Doctor Vertrauen haben. . .“

Gefangennehmung, Malchus beklagt sein abgehaenes Ohr: „Au weh, mein Ohr ist abgehaut! Das Blut fängt an zu rinnen! der Krautschopf da zu Tod' mich haut, helst, sonst möcht' er uns entrinnen.“ Es folgt das Verhör vor Kaiphas, der den Erlöser empfängt: „Bist Du das Wunderthier? Komm laß Dich recht erkennen! Was unterstahst Du Dich als ein Prophet zu nennen? Verfluchter Landtrebell, Zerstörer unseres Geschlechts, vertheidige Dich, Deine Unschuld selbst verfecht.“ Die Geißelung erfolgt durch einen Freimann und Henkersknecht unter grausamer Redseligkeit. Simon von Cyrene wird höflich eingeladen, das Kreuz tragen zu helfen: „Willst Du uns nicht gehorsam sein, so schlagen wir Dir den Schädel ein.“ In dieser Charfreitagstragödie, die derb deutsch war, kontrastirte seltsam genug der traurige Inhalt mit der burlesken Form.

Ein Festtag bildet der heutige Sonntag für jene Kinder, welche die erste hl. Kommunion erhalten und wohl auch für deren Eltern. Wie beidenswerth ist wohl diese in Unschuld zerfließende Schaar der Erstkommunikanten, welche mit dem Kranze und dem Schleier der unschuldigsten Braut geziert, am Tische des Herrn erscheinen, um Theil zu nehmen am Hochzeitsmahl ihres reinsten Bräutigams und der Seele Nahrung bietenden Erlösers. Wohl über 200 Kinder nehmen in unserer Stadt heuer Antheil an diesem göttlichen Mahle. Wir beglückwünschen die Eltern dieser unschuldigen Kleinen von wahrhaft aufrichtigem Herzen zu dieser Familienfreude!

Dilettanten-Vorstellung. Die soeben für die am 13. d. stattfindende Theatervorstellung des Musik- und Gesangsvereines sind bereits im Zuge. Zur Ausführung gelangt das Lustspiel „Az első kék“ und Offenbach's Operette „Die Zaubergeige.“ Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Koloman Nemes erhältlich. Unterstützende Vereinsmitglieder haben das Anrecht auf je 1 Sperrsig.

Eine Scene bei der Fußwaschung. Aus St. Martin im Innviertel wird dem „Vinger Volksblatt“ von der Fußwaschung in der Wiener Hofburg berichtet: Als sich Se. Majestät zum ersten Male dem ältesten, 94-jährigen Greise, näherte, trat dieser, den Kaiser nicht erkennend, an ihn näher heran und fragte ihn in zutraulichem Tone: „S' sand S' so gut, wo ist denn da der Herr Kaiser; ich möcht' gern ein paar Wort' mit ihm red'n!“ Allgemeine Heiterkeit folgte auf diese gutmüthige Frage; auch der Kaiser lachte.

Es ist allgemein bekannt, daß das beste Mittel gegen Gicht und Rheuma die berühmte Joltán-Salbe ist, welche selbst die hartnäckigsten Gicht- und Rheumatkrankheiten — was unzählige Dank- und Anerkennungschriften beweisen — in einigen Tagen heilt. Per Flasche 2 Kronen in der Apotheke Béla Joltán, Budapest.

Jöldes's Margarethen-Creme. Nicht nur im In- sondern auch im Auslande wird es anerkannt, daß das vom Uraden Apotheker Jöldes erzeugte Margarethen-Creme sämmtliche Schönheitsmittel weit übertrifft. Selbes verleiht dem Gesichte nach einigen Tagen jungen, frischen Teint. Es entfernt Sommersprossen, Ausschläge, Flecken, Mangeln und andere Unreinigkeiten der Haut. Unentbehrlich für alle Damen. Großer Tiegel 2.—, kleiner 1.— Krone. Seife 70 Heller, Poudre (in 3 Farben) 1 Kr. 20 H. Erhältlich beim Erzeuger K. von Jöldes, Apotheker in Urad und allen Apotheken. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Frühjahrs-Moden für Herren.

Die Frühjahrsmode 1902 für Herren weist eine ganze Menge Neuheiten oder Neuerungen auf, die sich natürlich nur auf Details erstrecken. Die Hutmode ist so ziemlich gleich geblieben mit der vorjährigen. Der dunkelgraue, steife Hut, der sich im Herbst nur schüchtern hervorwagte, hat auf allen Linien gesiegt, er wird sehr stark getragen. Bald kommt auch die Zeit des lichten Hutes. Die breitkrämpige Form des Vorjahres hat sich erhalten, doch dürften heuer schmälere Bänder für smart gelten. — Doch nun zum Anzug selbst. Es dominiert das Sacco. Dieses Kleidungsstück, von dem man meinen sollte, es vertrage keine Aenderungen, mußte sich gerade sehr viel gefallen lassen. Die hochgeschlossene Jacon ist beibehalten worden. Man schneidet das moderne Sacco efig, wie ein zweireihiges, setzt aber nur eine Reihe Knöpfe — beliebt sind solche aus dunklem Perlmutt — auf. Die Taschenform wurde sehr stark geändert. Die Seitentaschen sind ohne Klappen und schief eingeschnitten wie die eines Naplans. Innen sind zwei Taschen, dafür fehlt die Außentasche links oben. Die Kermel erweitern sich glockenförmig gegen die Hand. Die Weste ist ebenfalls hochgeschlossen, ohne Wangenklappen und zweireihig, die Knöpfe unten zusammenlaufend. Der Hosenschnitt ist verschieden, jedem Geschmack wird Rechnung getragen. Es sind französische, weite, und englische, enge Hosen modern. Beliebter sind die letzteren. Neuheiten in verschiedenfarbigen Westen gibt es, wie jedes Jahr, auch heuer. Doch beschränken sich die Neuerungen nur auf das Muster, die Grundfarben bleiben immer gleich. Rother und kaffeebrauner Westen werden nur sehr wenig getragen; dafür sehr stark schwarze mit weißem oder rothem Muster, sowie blaue mit rothem und grüne mit gelben Mustern.

Für neu gilt eine Weste, die mit der Mode eigentlich in schreiendem Widerspruche steht. Sie ist weit offen mit breiten Revers und doppelreihig. Sie soll lose getragen werden. Diese „Neuheit“ sieht etwas salopp aus. Zu Sacco-Anzügen werden meist dicke, englische Stoffe gewählt. Herrschende Farben zu nennen ist schwer, denn die Auswahl ist eine immense. Doch kann man immerhin sagen, das Braun und Grau, auch ein dunkles Grün, englisch gemustert, stark getragen werden dürfte. Wenig, fast gar nicht, hat sich der Gehrock geändert; er sieht so aus wie im Herbst, nur trägt man heuer lichtere Hosen dazu, wenn man nicht dem Mode gleichfarbige wählt. Jaquets werden ziemlich wenig verlangt. Sie sollen aus mohrengrauem dicken Stoffe gefertigt sein. Eine große Rolle bei der Toilette des eleganten Mannes spielt der Schuh, respective Stiefel. Auch dieses Kleidungsstück ist dem ewigen Wechsel der Mode ausgesetzt. Der spitze Schuh war schon im Vorjahre nicht mehr beliebt, heuer ist er ganz verschwunden. Ebenso der hässliche, vorne abgeflachte Stiefel. Die heurige Form ist faul abgerundet. Ueber den Anzug wird an kühlen Tagen ein Ueberrock angelegt. Der gewöhnliche Ueberzieher mußte das Feld ganz dem bequemeren Kaplan überlassen. Er ist abgethan, und kaum wird ihm Jemand eine Thräne nachweinen. Was die Handschuhe anbelangt, die ja schließlich auch ihre Existenzberechtigung haben, so gilt heuer der graue Wildlederhandschuh und der lichte Kappa, der sich in der vorigen Saison als sehr practisch erwiesen hat. — Zum Sacco sowohl, wie zum Gehrock wird ein hoher, ganz geschlossener, ungebogener Stehkragen getragen. Auch der Stehkragen hat noch sein Publikum, aber der glatte Krage gilt doch für fashionabler. Ein Toilettestück von ungemeiner Wichtigkeit ist die Kravatte. Sie ist berufen, den modernen Menschen zu vervollständigen. Dichte Farben herrschen vor. In der Form dominiert der englische Knoten, schmal gebunden, neben ihm die selbstgeknipte Masche. Sehr modern sind Cravatten aus Foulard für Sportzwecke rothebene, discret gemusterte Schleifen, oder auch gestrickte Knoten, die übrigens auch zum Sacco getragen werden dürfen. Alles trägt Selbstbinder, die jeder Individualität entbehrende genahte Cravatte verschwindet glücklicherweise langsam, aber sicher gänzlich vom Schauplatz. — Schließlich wäre noch ein Wort über die Hemden zu sagen. Daß das weiche weiße Hemd sich hält, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Neben ihm aber hat sich das farbige Hemd aus englischem Zephyr eine achtenswerthe Position erobert. Die modernen Muster sind meist zweifärbig, einige sind ganz reizend. Im Ganzen und Großen ist die neue Frühjahrsmode für Herren sehr hübsch. Hoffentlich macht sie einer noch besseren Hochsommermode Platz.

Volkswirtschaft.

Assicurazioni Generali.

In der am 20. März a. c. in Triest abgehaltenen 70. General-Versammlung der Actionäre, wurden die Bilanzen für das Jahr 1901 vorgelegt.

Dem Berichte entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1901, die in Kraft bestehenden Capitalversicherungen in der Lebensversicherungsbranche K. 571.267,823.19 betragen und die Prämien-Einnahme sich auf Kronen 25.501,529.89 belief. Die Prämien-Reserve der Lebensversicherungs-Abtheilung stieg um Kronen 12.664,410.50 auf Kronen 147.165,146.89.

In der Feuer-Ver sicherungs-Branche wurden für ein versichertes Capital von Kronen 11.890,311.777 an Prämien K. 19.179,387.41 vereinnahmt, hievon wurden K. 8.453,497.20 für Rückversicherungen verausgabt; so daß sich die Netto-Prämien-Einnahme auf K. 10.725,890.21 belaufen hat, wovon als Baar-Prämien-Reserve frei von jeder Belastung K. 7.267,495.05 zurückgestellt wurden; die Prämien-Reserve beläuft sich mithin auf 67.76% der Netto-Prämien-Einnahme. Die Prämien-Einnahme der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuer-Ver sicherungs-Branche betragen K. 80.231,416.02.

In der Transport-Ver sicherungs-Branche betrug die Prämien-Einnahme Kronen 4.937,050.14 und nach Abzug der Rückversicherungen netto K. 2.197,096.58.

In der Einbruch-Ver sicherungs-Branche belief sich die Prämien-Einnahme auf Kronen 317.084.80.

Die im Jahre 1901 bezahlten Schäden haben die Höhe von K. 27.945,234.91 erreicht und betragen zuzüglich der in den früheren Jahren, seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die ansehnliche Summe von K. 716.540,625.97. Von dieser Entschädigungs-Summe entfallen 192845 Schäden im Betrage von K. 133.470,273.85 auf unser Vaterland.

Von den Gewinnreserven die zusammen K. 16.022,487.99 betragen sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Capital-Reserve in der Höhe von K. 5.250,000, die Reserve für Coursschwankungen der Werthpapiere, die incl. der K. 3.379,624.17 betragenden Ergänzungs-Reserve und der diesjährigen Zuweisung von Kronen 350,000 aus dem erzielten Reingewinn, die Höhe

von K. 10.402,487.99 erreichte und die Reserve für dubiose Ausstände in der Höhe von K. 160,000. Außerdem besteht ein Special-Fond der Lebensversicherungs-Abtheilung zur Ausgleichung eines allfälligen Rückganges des Zinsfußes im Betrage von K. 560,000.

Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt erhöhten sich durch die heurigen Zuweisungen von K. 173.458,451.60 auf K. 190.319,427.11 und sind in folgender Weise pupillarischer angelegt:

1. Immobilien-Eigentum u. Hypotheken Kr.	31.870,290.66
2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Police	17.799,821.32
3. Darlehen auf hinterlegte Werthpapiere	2.467,253.17
4. Werthpapiere	122.468,568.59
5. Wechsel im Portefeuille	1.140,190.42
6. Garantirte Schuldscheine der Actionäre	7.350,000.—
7. Disponible Guthaben bei Banken, Cassa und sonstige Debitoren nach Abzug der Creditoren	7.223,302.95

Zusammen Kr. 190.319,427.11

Von diesen Fonds sind 43 Millionen Kronen in ungarischen Werthen placirt.

Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G.

Unter lebhafter Betheiligung seitens der Mitglieder hat am 25. März l. J. die XXXIX. ordentl. Generalversammlung dieser Anstalt, deren allmähliges Emporstreigen von Jahr zu Jahr beobachtet werden kann, stattgefunden. Wie aus den wesentlichen Bilanzposten und aus dem Berichte zu entnehmen, war das Verwaltungsjahr 1901 trotz der allgemein herrschenden ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, sowohl in Bezug auf den Mitgliederzuwachs als auch in finanzieller Hinsicht ein erfolgreiches. Es wurden neueingeschrieben 13.359 Antheile. An Ausstattungsbeiträgen ist die Summe von 630.265 K. 21 H. ausbezahlt worden, die Prämienreserve wurde um 1.568,981 K. vermehrt und beträgt nunmehr 6.939,367 K. 79 H., den übrigen statutenmäßigen Titeln, Prämienrückstellungen, Specialreserve, Beamtenpensionsfonds u. wurden 168,720 K. 48 H. zugewendet. Die Prämien-einnahme ist mit 2.166,496 K. 81 H., das Zinsen- und Hauszinsverträglich mit 308,021 K. 90 H. ausgewiesen. Die Bilanz stellt einen Aktivstand von 7.874,335 K. 14 H. fest, welchem folgende Hauptposten zur Bedeckung dienen: Werthpapiere mit Stückzinsen (Kronenrente, hauptsächlich Anlehen und 4% perzentige erstklassige Pfandbriefe) 3.392,054 K. 66 H., Sparfasse-Einlagen 2.054,025 K. 12 H., eigene Gebäude nach Abschreibung von 15,108 K. 48 H., 1.495,741 K. 20 H., Polizendarlehen 320,736 K. 96 H., Pensionsfonds-Spareinlagen der Beamten 83,500 K. 41 H., rückständige Beiträge 428,869 K. 54 H., Baarkassenstand 91,407 K. 25 H. Der Bericht und die Bilanz wurden beifällig zur Kenntniß genommen und auf Antrag der Mitglieder Béla Kristinkovics und Dr. Philipp Braun, Advocat, der Gesamtdirection einstimmig Dank und Anerkennung votirt. In Authentifikatoren des Generalversammlungs-Protokolles wurden designt die Herren Hermann Ghiz und Karl Käsfay; in den Aufsichtsrath wurden für die Dauer eines Jahres die früheren Aufsichtsräthe wiedergewählt. Nachdem der Präsident noch das nachfolgend angeführte Resultat der am 20. d. M. in Gegenwart des kön. öf. Notars Dr. Franz Stamberger stattgehabten Auslosung von acht zahlungsfreien Gewinnschulden der Abtheilung „D“ verkündet hatte, schloß die Generalversammlung. Ausgelost wurden die Grundbuchnummern: 2281 der Frau Witwe Wilhelm Doge, Budapest; 3663 des Herrn Wilhelm Fleischer, Budapest; 1652 des Herrn Johann Wison, Mohács; 2896 der Frau Dr. Alexius Hoffner, Mojon; 5378 des Herrn Dr. Johann Tralestfu, Kisjenő; 60138 des Herrn Anton Kovarik, Komora; 6196 des Herrn Stephan Kulkó, Agram; 3883 des Herrn Papo Abraham, Serajewo; nach jeder ausgelosten Grundbuchnummer erhält die Begünstigte eine zahlungsfreie Gewinnpolizze von je 1000 Kr.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

S. L. REICH,

Möbelhändler
Temesvár, Stadt, Lonovitsgasse,
vis-à-vis Hôtel „Hungaria“.

Preisconrante gratis. Billige Preise.

Haus- u. Grund-Verkauf.

Das in **Deutsch-Lugos, Kirchen-gasse No. 25** gelegene Ringeisen'sche Zinshaus sammt **7 Joch Baufeld** ist **aus freier Hand zu verkaufen.**

Näheres im Hause daselbst bei Herrn **Josef Schmidt.**

Zwei schöne Gassenwohnungen

sind vom **1. Mai l. J.** zu vermietthen bei **Podwinek Jzidor.**

Handelsgärtnerei * * *

*** * * * * Stöfler**

offerirt wegen **Laummangel**

hochstämmige zweijährige

Rosen,

prachtvolle Exemplare in feinsten **Thee-Gattungen,** zu

*** * 1 Krone per Stück. * ***

!! Ohne Konkurrenz weit und breit !!

Hochachtungsvoll

F. Stöfler,

Temes-Promenade. 2-2

Geschäft und Wohnung

R.-Lugos, Kronengasse,

per **1. Mai** beziehbar, preiswürdig zu **vermietthen.**

Näheres in der Administration d. Blattes.

Lugoser Krankenunterstützungs-Verein.

Die wegen Beschlussunfähigkeit ver-tagte

Generalversammlung

des **Lugoser Krankenunterstützungs-Vereines** findet

Sonntag, 13. April, Nachm. 4 Uhr im Vereinslokale statt.

Lugos, 29. März 1902.

2-2 **Das Präsidium.**

Avis.

Die auf den 6. April 1902, 3 Uhr Nachmittag, einberufene Generalversammlung der Lugoser Gewerbe-corporation wird **nicht** im Hotel „König v. Ungarn“ sondern im grossen Saale des Stadthauses abgehalten.

Paul Crasovan, Stefan Bercsan,
Secretär. II. Vicepräses.

Ein Commis und

zwei Lehrlinge

werden aufgenommen bei

Carl Horpling,

Eisen- und Spezereiwaarenhandlung
Bad Buzlás.

Eine Dampfmaschine

ist anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen.
Adresse in der Expedition. 2-3

Das Mödlinger-Schuhlager

empfiehlt seinen reich und frisch assortierten Vorrath aller Gattungen

Herren-, Damen-, Knaben- und Kinderschuh

in den neuesten und modernsten Façons zu staunend billigen in den Sohlen eingepprägten festen Fabrikations-Preisen.

Hochachtungsvoll 7-20

Jakob Spitzer

Vertreter der Turul Schuhfabriks-Actien-Gesellschaft Temesvár.

Roman-Lugos, Deák-Ferencz-utca 6.

A karánsebesi járás főszolgabirójától.
2214. szám. kig. 1901.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye karánsebesi járáshoz tartozó Ruszkabánya, Ruszkicza telep, Marga, Vámamarga, Voiszlova, Valemáré, Zavó, Krócsma, Mórul községek és Pojana-Mórul telepéből alakult közegészségi körben (Székely Ruszkabánya) továbbá: Nándorhegy, Csirésa, Ohábabisztra, Máál, Glimbóka, Csutka, Jáz és Vár községekből alakult közegészségi körben (Székely Nándorhegy) rendszeresített körorvosi állásokra pályázatot hirdetek.

A körorvos javadalmazása a szabályrendeletileg megállapított látogatási díjakon kívül 800-800 kor. fizetés és 200-200 korona utiátalány.

Felhívom pályázni óhajtokat, hogy az 1876. évi XIV. t.-cz. 143 §-ában előirt képesítésüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket hozzám folyó évi április hó 25-ig adják be.

Megjegyzem, hogy a választás napja utólag fog kitűzteni és pályázókkal közöltetni.
Karánsebesen, 1902. márcz. 19-én.

2-3 **Rudeu György,**
főszolgabíró.

Allein echter englischer Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke von A. Thierry in Pregrade bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirkzames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrensmerz etc. Man achte immer genau auf die grüne Kometen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Original-Falzcartons franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen nach Bosnien und Herzegovina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry allein echter Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wochnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hiob-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Glieder, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen Massenhaft auf. Ich warne von dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf LIMITED in Pregrade)“ eingegraben sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolg und Hilfe, zu mindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur Zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altherwürdigen, reellen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrade bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Central-Depôt in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

Novität!!!

Dem heutigen Zeitgeist entsprechend das neueste und beste Mittel.

Meine Damen!

Frappierende Schönheit und eine liebreizende Farbe erhält man nur durch Gebrauch der weltberühmten

Matilde-Crème!

welche Wirkung auffallend ist. Ein Versuch genügt, um sich zu überzeugen von deren ausgezeichneten Wirkung. Nach Gebrauch einiger Tage befördert einen schönen, zarten und liebreizenden Teint.

Entfernt in auffallend kurzer Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Hautröthe, Ausschlag, Sonnenbräune und jede Art Hautunreinlichkeit. Glätet Runzeln und Blatter-Narben und verleiht selbst älteren Damen eine frische anmuthige junge Gesichtsfarbe.

Vollkommen unschädlich. — Gesetzlich geschützt.

Matilde-Crème ist nicht fetthaltig, sondern ein sehr feines angenehm glattes und rasch aufsaugendes wohlduftendes chemisches Product. Ein Tiegel Matilde-Crème 1 Krone.

Matilde-Crème Seife.

Die Wirkung der Matilde-Crème wird in besonderem Maasse erhöht durch die aus denselben Bestandtheilen erzeugte und überaus angenehme wohlriechende Matilde-Crème-Seife. Preis ein Stück 60 Heller.

Matilde-Poudre.

Ein aus den denkbar feinsten und leichtesten Bestandtheilen erzeugter, gut klebender und vollkommen unschädlicher Poudre. Preis einer eleganten Schachtel 1 Kronen, weiss, rosa oder cremefarbe.

Zu beziehen bei LUDWIG JUL. ADLER Salvator-Apotheke M.-Pécska (Arader-Com.) Petőfigasse N. 190, in Lugos bei Herren S. Wolf & Sohn, Eduard Grünberger, in Karánsebes bei Herrn Philipp Jac. Müller Apoth., in Temesvár bei die Herren Wilhelm Brauch Stadt, Wilhelm Brauch Filiale Fabrik Wilhelm Brauch Filiale Josefstadt, Frau Emma Schiller Pariser Waarenhaus Josefstadt und in den meisten Apotheken und Parfumerien. Matilde-Crème ist nur dann echt, wenn sie mit meiner Schutzmarke versehen ist.

Vor Fälschungen wird gewarnt.

8-10

Novität!!!

Dr. MAX SCHLESINGER
WASSERHEILANSTALT und SANATORIUM POZSONY, (Cottage).

In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer wohlgepflegter romantischer Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION.



Tanningene ist das Selbstbeste und gesündeste Haarfärbemittel. Dunkelblond, braun u. schwarz. Preis Kr. 5.—
Das allerbeste für **Mund und Zähne** ist **OSAN**. K. 1.76 und 88 H.
ROSENMILCH ist das beste und gesündeste Schönheitsmittel. 4 Flacon 2 Kronen. Hygien-Dezaminationsseife hierzu 60 Heller.
Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVII. Carl Ludwigstr. 6.

SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel
SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.
Illustrirte Kataloge gratis und franco.
SCHWANHÄUSSER, WIEN, I. Johannesgasse 2.

COGNAC PFAU DER BESTE

Blutbehandlung — Hämopathie.
Begründer und einziger Vertreter:
Med. Dr. J. KOVÁCS Hemopath
Budapest, V., Váci-körút 18.
Broschüre 1 Kr. franco

Wir hiesigen treffen uns in Budapest im
CAFFEE NEW-YORK
Erzsebet körút 9—11.
Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

MAUTNER'S SAMEN,
WELCHE SEIT 28 JAHREN
DIE ANERKANNTE
BESTEN SIND.
Liefert:
EDMUND MAUTNER
Kais. u. Kön. Hof-Samenhandlung
BUDAPEST,
ANDRÁSSY-STRASSE 23.
u. ROTTENBILLER-GASSE 33.
ILLUSTRIRTE CATALOGE
GRATIS und FRANCO

HOTEL PASTOR
Hotelier P. SIMON.
BUDAPEST, VI., VÁCI-KÖRÚT 25.
100 Zimmer von 1 R. aufwärts inclusive Bedienung.
Bäder, elegantes Café, Restauration,
Bierhalle im Hause. Haltestelle der electricischen
Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.
INSERATE REKLAMEN
werden fachmässig, pünktlich und am
billigsten durch die Annoncen-Expedition
ALTALÁNOS TUDÓSÍTÓ
Budapest, VII., Erzsebet-körút 54.
In sämtlichen Zeitungen eingeschaltet.
Eigentümer: JULIUS LEOPOLD, Redacteur.

BAYER'S
UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
ist das beste und sicherste Mittel gegen
Nüßneraugen, Schwieler, und harte Haut.
1 Dose 80 Heller. — Gegen Vereinsendung von K. 1.—
franco versendet vom alleinigen Erzeuger:
ROTHEKREUZ-APOTHEKE
Budapest, VI., Andrásy-ut 64.
Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

The Fresham
Lebens-Versicherungsgesellschaft
In Ungarn thätig seit dem Jahre 1865
Direction im eigenem Palais der Gesellschaft
Budapest Franz Josephplatz 5ab.

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.
Schwefeltherme I. Ranges
Heilbad mit vorzüglichem
Dampfbad, modernste Schlammbäder,
prächtiges Mineralwasser,
Schwimmschule, Stein- und
Warmenbäder
200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis
und franco.

PATENTE VERWERTUNG
UNTERNEHMUNG
BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRÚT 17
AUSKUNFTE KOSTENFREI.
Dr. KOVÁCS
HANDPASTA
echt nur mit halbmond-förmiger Schutzmarke,
zaubert binnen 3 Tagen jede Hand ins
Weiße und Zarle.
Ein Tiegel K. 1.20. Hierzu Seife 1 Krone.
Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ's Apotheke und Droguerie
Budapest, VI., Gyár-utca 17.
Erschienen "TOILETTE-GEHEIMNISSE" auf Wunsch gratis und franco.
KARPATHEN-
VEILCHEN-PARFÜME
ist der modernste und beliebteste
Toilette Artikel.
Preis 4 Kronen.

JENCS'S UNGARISCHER
RESTITUTIONS-FLUID
für Pferde und Hornvieh.
Unentbehrlich für
Economisten.
Hebt die Gliederkraft der Thiere, macht selbe
ausdauernd und stark. Hindert das Staff-
werden der Füße, die Sehnenverwärtung
und schützt die Füße vor Spatt.
Preis 2 Kronen. Per Post gegen Vereinsen-
dung von K. 2.60 versendet von
JENCS VILMOS'S Apotheke
BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

Sämmtliche existirende und wo immer annancirte Medicamente können in **BELA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest V. Ecke Szabadság-tér, Sétátér-utca bestellt werden

Die besten Uhren
soldesten und modernsten Juwelen gegen
RATENZÄHLUNG
bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns
erstes und grösstes Geschäft
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Urmacher
SZÉKES,
Preiscurant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

Special-Fabriken für
PUMPEN UND **WAAGEN**
aller Arten für jeden Zweck
I. Wallfischg. 14 W. GARVENS, WIEN, I. Schwarzenbergstr. 6.
Kataloge gratis und franco

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommnung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das **Földes'sche**
MARGIT KRÉM
ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Seife 70 Heller.
Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FÖLDES Apotheker,
ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

PLATSCHEK VILMOS
anerkannt solidestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus
Budapest, IV, Központi Városház.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille!
FERNOLENDT
Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tief schwarzen
Glanz und erhält das Leder dauerhaft.
Gegründet 1832. — Fabriksiederl.: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR
(ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT)
Budapest, VII., Kerpesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rakus-Spital.)
Umschländer, Kunstfusse, Kunsthände, Bauchbinden, etc., ärztliche Chirurg. Instrumente
Krankenküffe Artikel, etc.
Gummi- und Fischblasen-Specialitäten.
Preiscurant gratis in geschlossenem Couvert.

SANTAL EGGER
Arztlich empfohlenes opipobles Mittel gegen Blasen und Nieren Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte Santal-Oel, Gopava oder Gababa empfehlen. Enthält reines ostindisches Santal-Oel und ist daher von überraschend schneller und sicherer Wirkung bei den Leiden der Jugend. Holt nur mit der ges. Geschützten „Tiegekkopf“ Schutzmarke. Preis 3 Kronen. Nach der Provinz gegen Vereinsendung von Kronen 3.40 franco versendet.
"RECHSAPALIN-APOTHEKE" Budapest, VI., Váci-körút 17.

AKACIA SEIFE
ist die beliebteste und modernste Toiletteseife 1 Krone.
Zu haben in den Apotheken.
Hauptdepot: KRONEN APOTHEKE, Budapest, Kalvin-ter.
REPARATOR
wird seit Jahren mit grossem Erfolge
ausgewaschen, mittels welcher in St. Rufus-Spital von 156 Fällen in 129 vollständige Heilung erzielt wurde. — 1 Flasche 2 Kronen.
Hauptdepot: KRONEN APOTHEKE, Budapest, Kalvin-ter. Erhältlich in jeder Apotheke.

Das Preisverzeichniss der
300 Joch umfassenden Obst-
baum- und Weinreben-Schule von
Ungváry László
in Czepléd

ist erschienen. Ebenfalls dort bekommt man
vorzügliche Sandboden-Weine. Preis des
zweimal abgezogenen feinen heurigen
Weines per Hectoliter von 18 fl.
aufwärts. Mit Gefässen kann
ich dienen. Wiederver-
käufer werden ge-
sucht.

Wegen Reorganisation meiner deutschen Leihbibliothek habe
ich mich entschlossen den jetzigen Vorrath entweder im Ganzen
oder per Band zu den billigsten Preisen abzugeben.
Die Bibliothek, die besten Erzeugnisse der deutschen Roman-
literatur und die Bände sind grösstentheils in tadellosem Zustande.
Gedruckte Verzeichnisse sind auf Verlangen gratis und
franco zu haben.
Näheres ist in der Buchhandlung selbst zu erfragen.

Hochachtend
NEMES KÁLMÁN
Buchhandlung
Lugos, Königsgasse, Párvy'sches Haus.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter
Auflage erschienene Schrift des
Med.-Rath Dr. Müller über das
**Gestörte Nerven- und
Sexual-System**
sowie dessen radicale Heilung
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Cou-
vert für 1 Kr. 20 H. in
Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Kaufen wir nur Réthy's Pemete-Bonbons!
Die echten Réthy-Bonbons sind nur beim
Erzeuger und in untenstehenden Apotheken
zu haben: In Lugos bei den Apotheker:
Ludwig Vertes, Facset in der Apotheke:
Johann Mány.



Richters Liniment Capsici comp.
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr
als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei
Sicht, Rheumatismus und Erkältungen
angewendet wird.
Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen
sei man beim Einlaufe vorsichtig und
nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit
der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter**
an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und
K. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken;
Haupt-Depot bei **Josef von Török**,
Apotheker in **Budapest**.
• J. W. Richter & Cie., t. u. t. Hof.
Rudolfsbad.

Gute Uhren billig
mit 3jähr. schriftl.
Garantie vers. an
Private
HANS KONRAD
Uhrenfabrik u.
Goldwaaren-Exporthaus
Brüx, (Böhmen).
Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75.
Echt Silber-Rem.-Uhr florin 5.80.
Echte Silberkette fl. 1.20
Nickel-Wecker-Uhr florin 1.95.
Meine Firma ist mit dem k. k. Adler
ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Aus-
stellungsmedaillen u. tausende Aner-
kennungsschreiben. Illustr. Preisecatalog
gratis und franco. 33-50

Sind Sie taub?
Jede Art von Taubheit und
Schwerhörigkeit ist mit unserer
neuen Erfindung heilbar; nur
Taubgeborene unkurierbar. **Ohren-
fäusen hört sofort auf.** Beschreibt
Eueren Fall. Kostenfreie Untersuchung
und Aus... Jeder kann sich mit
geringen Kosten zu Hause selbst
heilen. **Internationale Ohren-
heilanstalt, 596 La Salle
Ave., Chicago, Ill. 28-50**

Tropon Nahrungs- und Kräftigungsmittel,
das beste und billigste Eiweiss-
präparat ist in folgenden Formen erhältlich:
Tropon in Pulverform, der nahrhafteste
Bestandtheil des Fleisches, reines
leichtverdauliches Eiweiss, zu den Speisen
gemischt, erhöht es ihre Nährkraft vielfach.
Eisen-Tropon vereinigt in sich die blut-
bildende Wirkung des
Eisens und die muskelstärkende Eigenschaft
des Eiweisses. Bestes Mittel gegen Blutarmuth,
Bleichsucht und Nervenschwäche.
Tropon-Cacao das nahrhafteste Mor-
gen-Getränk. Zehnmal
nahrhafter als gewöhnlicher Cacao. Eine
Mischung von Tropon-Eiweiss mit reinstem
und feinstem Cacao.
Tropon - Kindernährmehl die ge-
halt-
reichste und verlässlichste Kindernahrung.
Einziges wirkliches Ersatzmittel der Mutter-
milch. Infolge seines hohen Tropon (Eiweiss)-
Gehaltes nahrhafter als alle andern Kinder-
mehle. 5

Erhältlich in allen Apotheken.

K. K. PRIV. ASSICURAZIONI GENERALI IN TRIEST.
Budapest, V., Dorotheagasse No. 10.

In der Rubrik für „Volkswirtschaft“ veröffentlichen wir die Hauptziffern der Bilanz der ASSICU-
RAZIONI GENERALI in TRIEST,

**der grössten, reichsten und ältesten Versicherungs-
Gesellschaft unseres Vaterlandes.**

Die complete Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwilligst Jedermann, der sich
zu diesem Behufe an sie wendet, zur Verfügung.
Die Anstalt übernimmt: **Lebens-, Feuer- und Transport-Versicherungen**, sowie
**Versicherungen gegen Glasbruch, Einbruchsdiebstahl und von Kirchenglocken gegen
Schäden durch Bruch oder Sprung.** Sie vermittelt ferner: **Hagel-Versicherungen** für die
Ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft, sowie **Unfall-Versiche-
rungen** für die **Erste ö. allg. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.**

Die Haupt-Agentschaft in LUGOS:
Recht & Schwarz und Weigand.

Nachdem der Reisenden-Besuch bei Privatkunden nach dem neuen Gesetze nicht mehr gestattet ist, haben wir zur Bequemlichkeit unserer hochgeehrten Kunden, für **Lugos und Umgebung** eine der renomirtesten Firmen, u. zw. die Firma

SAMUEL WOLF & SOHN in LUGOS

mit dem Alleinverkaufe **unserer Wäsche-Erzeugnisse** betraut, woselbst unsere jeweiligen Neuheiten in exquisiter Damen-Wäsche, insbesondere

Brautausstattungen

vom einfachsten bis zum reichsten Genre zu unseren fix vorgeschriebenen Originalpreisen zum Verkaufe gelangen, und Bestellungen entgegengenommen werden.

Mit verbindlichem Danke, für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen, bitten wir dasselbe auch auf unsere nunmehrige hochachtbare Verbindung zu übertragen, und zeichnen

Hochachtungsvoll

STIEGLITZ & UNGER,

Wien, Budapest.

3-10

Die älteste Färberei

(ehemals Müller'sche) in **Lugos**, Johannesplatz, an der Temes gelegen, mit einem ergiebigen Brunnen vor der Thür, ist **sofort zu vermieten**.

Zu erfragen beim Eigentümer

Neumann Lipót.

1-3

Trauben-Occulirungen

in **Ufance Qualität**. 42 ausserwähltesten Dessert- und Weinsorten von reiner Gattung liefere ich bei vollster Garantie

LEBENDER ZAUN

Gleditschia-Setzlinge und Samen. Für Grundherrschaften und Gemeinden gegen dreijährige Ratenzahlung.

Ein mit riesigen Stacheln versehenes, sich sehr rasch entwickelndes Zaunwerk. Solch ein Zaun bildet sich während ein-zwei Jahren, zu einer beständigen Umzäunung, ist sehr billig und verhindert das Eindringen nicht nur Menschen, ja selbst den kleinsten Thieren. Jeder Bestellung wird ein Prospekt sammt Gebrauchsanweisung beigelegt. Tausend Stück Setzlinge genügend für 200 Meter. Preis 6 fl.

Nuss-Setzlinge sichern eine reichliche Einnahme, daher sie in zahlreichen Wirthschaften in letzterer Zeit sehr verbreitet sind. Hauptkatalog auf feinem satiniert färbigen Papier wird Jedermann auf Wunsch versendet. Außer dem Katalog erhält Jedermann ein Buch gratis und franko, dessen Inhalt für die Familie, sowohl am Land als auch in der Stadt von großem Nutzen sein kann. Die Anschaffung dieses Kataloges ist selbst für jene von Interesse, welche ihren Bedarf bereits gedeckt haben oder dieses Jahr zu bestellen nicht gesonnen sind. Adresse:

„Ermelléki első szőlőoltványtelep“ **Nagy Gábor, Nagy-Kágya u. p. Székelyhid**

Von einer mehrwöchentlichen Studienreise in **Budapest, Wien, München** und anderen Grosstädten zurückgekehrt, bin ich in der Lage das **neueste und modernste** in allen

Zimmermaler-, Anstreicher- als Tapetten-Arbeiten

auszuführen.

Auf Berufung bin ich gerne bereit, mit den mitgebrachten Vorlagen feinsten Komposition zu dienen, stehe ich mit Kostenüberschläge raschest und mit grösster Genauigkeit einem geehrten Publikum stets zur Verfügung.

Für **solide** und **billige** Ausführung garantirt meine bisherige Thätigkeit.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

GÉZA HEGYESI

Maler- u. Anstreichermeister.
R.-Lugos, Temesvarer Gasse.

3-3

Óh jaj!



Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 K. u. 2 Kronen

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepôt

„REICHSPALATIN“

APOTHEKE,

Budapest VI., Váci-körút 17.

Éljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in **Lugos**: in den Apotheken Ferdinand Rieger, Ludwig Vértés. **Karánsebes**: in den Apotheken Eperjessy & Füzfáss, Filipp Müller. **Német-Bogsán**: Apotheke Péterffy. **Reschitza**: in den Apotheken Eduard Brada und Johann Csapó.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. privilegirte

FACADE-FARBENFABRIK

Carl Kronsteiner

Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nro. 120.

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und fürstl. Gutsverwaltungen, Civil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- u. Hütten-Werke, Baugesellschaften, Baumeister, Unternehmer, Fabriks- u. Realitätenbesitzer. **Die wetterfesten Facade-Farben** sind in Kalk löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 14 kr. per Kg. aufwärts geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit u. Reinheit des Farbentones dem Oelanstrich vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie

für den Nachweis von Nachahmungen.

Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.

2-15

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon Lugos, (Palais Vértés).